

VERLUSTARME HEUWERBUNG

Bei der Heuernte geht jährlich pro Hektar und Schnitt ein beachtlicher Anteil des Futters über Bröckel- und Aufnahmeverluste verloren. Dabeigibt es in der Verfahrenskette Mähen –Zetten Schwaden – Ernten (Lagern) – eine Reihe von technischen Eingriffsmöglichkeiten, die helfen den Verlustbeitrag so gering als möglich ausfallen zu lassen.

Wichtig – Erntegeräte richtig einstellen!

Die Feldverluste setzen sich im Wesentlichen aus Bröckel-, Rech- und Aufnahmeverlusten bei der Futterernte zusammen. Es handelt sich dabei um die wertvollen Futterteile mit einem hohen Energiegehalt und hohen Rohproteinwerten.

Damit Futter gut, sauber und verlustarm aufgenommen werden kann, ist eine angepasste Mähhöhe einzuhalten (6 bis eventuell sogar 10cm). Der Mähauflbereiter verursacht keine höheren Bröckelverluste, er hilft die Feldliegezeiten zu verkürzen und damit die Atmungsverluste zu verringern.

Der Zetter hat eine zentrale Aufgabe im Zusammenhang mit Bröckelverlusten bei der Dürrfütterernte. Bei frisch gemähtem Futter kann mit hoher Drehzahl an der Zapfwelle gearbeitet werden, während bei bereits stark angewelktem Futter (TM-Gehalt > 50 %) mit niedriger Drehzahl (< 400 U/Min) gearbeitet werden soll.

Beim Schwaden lassen sich Rechverluste durch die richtige Einstellung der Schwader (Arbeitshöhe, Seitenneigung und Zinkeneingriff) deutlich verringern. Für geringe Bröckelverluste bei der Heuwerbung ist mit geringer Fahrgeschwindigkeit (max. 8 km/h) und geringer Zapfwelldrehzahl (unter 400 U/min) zu fahren.

Die Schwadbreite ist dem nachfolgenden Erntegerät anzupassen um Aufnahmeverluste zu minimieren. Auch hier gilt es die Arbeitsgeschwindigkeit anzupassen.

Die Summe der Maßnahmen bestimmt die Höhe an Bröckel-, Rech- und Aufnahmeverlusten und damit, die so wichtige Qualität des geernteten Grundfutters.

Alfred Pöllinger, LFZ Raumberg-Gumpenstein